

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 42: Schweizerwoche  
  
**Artikel:** Das Phänomen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-458616>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Deppis vo de Schwizerwoche]

Zom Zeiche daß me i de Schwiz  
Verstand hät ond Gedankeblitz  
isch nötig, daß zor gwöñne Zit,  
d'War g'fälliger im Fenster lit.

Me fältlet Zahnetücher i  
Henkt Ehrüger omenand,  
a Lorbeerzweigli zwöschedri,  
ond Sach ischt binenand.

Was ischt de Wiß vo dere Sach,  
me mueß bi Gott studiere.  
Ond endlü chascht mit Ach ond Ehrach  
deröber kommentiere.

„Me soll diä War im ägne Land  
meh chause ond respektiere,  
drom tuet me halt äso dörs Band  
All's ä chli eidgenössisch ettiquettiere.“

\*

W. Beck

## Zeppelin, der Leviathan der Luft

Ein Scherzgesang vom „fliegenden Fisch“

Hätte Jonas, den Propheten,  
Einstmals solch' ein Fisch verschluckt,  
Hätt' er niemals so verrückt  
Sich im hohlen Bauch geberdet,  
Daß der Fisch, weil selbst gefährdet,  
Gern ihn wieder ausgespuckt.

Denn dort gab's nicht Trank, noch Speise,  
Keinen Weg zum Menschenohr,  
Kein Gedanke an — Comfort!  
Klänglich wäre er verkommen,  
Wär' er länger mitgeschwommen.  
Drum — erbrach er sich — das Tor!

Denn daß er nur still gebetet,  
Scheint mir eine fromme Mär.  
Nein, er hat den Fischbauch schwer  
Mit den unbeschnitt'nen Nägeln  
Und auch sonst nach allen Regeln  
Angeböhrt und durchgeknetet.

Da ward selbst dem starken Fische  
Bange vor des Eif'ers Wut,  
Der ihn quälte bis aufs Blut.  
Drum — trotz höherem Befehle —  
Spie er ihn aus seiner Höhle  
In die große Wasserflut.

Wer kann's Jonassen verdenken?  
Sicher hätt' im Zeppelin  
Niemand er nach Luft geschrie'n!  
Angesichts der Speisefarten  
Hätt' es ihn gefreut zu warten,  
Statt ins Meer sich zu versenken.

Und die Predigt für die Sünder,  
Da, die hätt' er rationell —  
Ohne Risiko fürs „Zell“ —  
Vor sich eine Flasche „Roten“,  
's Manuskript dabei in Pfoten,  
Halten könn'n per Radiowell!

So hätt' er als frommer Diener,  
Im Behagen ungestört,  
Sich nicht immerfort empört,  
Seinen Fisch und Herrn verdrossen,  
Sondern — den Beruf genossen  
Gern als — fliegender Rabbiner!

Kots

## Das Phänomen

Der Nebelspalter erhielt dieser Tage  
eine Postkarte mit den Worten:

„Wenn Sie Nummer 1439 der  
N. Z. vom 28. Sept., 3. Blatt,  
Seite 1, vierte Spalte, so zirka von  
der 50. Zeile an aufmerksam lesen,  
wird sich Ihnen ein Phänomen offen-  
baren, das Sie bestimmt verblüffen  
muß.“ —

Daraufhin machte sich der Nebel-  
spalter auf die Suche nach dem ge-  
nannten Blatt und erwischte es ge-  
rade noch, als es da verschwinden  
wollte, wo auf einer Redaktion das  
meiste Papier verschwindet. Er las den  
Artikel, der von Jakob Schaffner und  
„Bildungsnot“ überschrieben ist und  
fand an der angedeuteten Stelle fol-  
genden Satz:

„Will die Sprachwissenschaft der  
Schule ein gutes Werk an unsern hö-  
hern Töchtern beider Geschlechter tun,  
so lehre sie wieder mehr unsre Worte  
und Begriffe im Ursinn des Lebens,  
im schöpferischen und menschenbil-  
denden Kern, im weltbarstellenden Grund-  
sinn hören, sehen und begreifen.“

Wir wollen gerne dem Spürsinn  
unsrer Leser auch etwas zu tun geben  
und sie selber nach dem angekündigten  
Phänomen suchen lassen. Hingegen sei  
hinzugefügt, daß Sie das Phänomen,  
sofern Sie es bis zum fünfzehnten  
Wort nicht gefunden haben, nicht län-  
ger suchen müssen. — Glück auf!

\*

Grüezi.

## Praktisch

St. Gallerin (zu einer Neuschweize-  
rin): „Send Sie scho en neue Herbst-  
mantel kauft?“

Neuschweizerin: „I wo, wo denken  
Sie denn hin! Den hol' ich mir wäh-  
rend der Schweizerwoch' in Konstanz;  
's ist dort alleweil etwas billiger.“

St. Gallerin: „Jo, aber dä Zoll?“

Neuschweizerin: „Dees mach' i ganz  
einfach. I kauf mer ne' Schweizer-  
fähnle und steck's an d'Brust vom neue  
Mantel. Da werdet Sie sehe, wie die  
Schweizer stramm salütieren vor mir  
und gar net frage, woher der Mantel  
kommt!“

\*

S. R.

## Zeitgemäßes Inserat

Zum Aufkauf

der nächsten Erfindung, drahtloses  
Sehen, suchen die Geschädigten einige  
Kapitalisten. Filmtrust Osiris.

Restaurant

**HABIS-ROYAL**

Zürich

Spezialitätenküche

## Schwizerwoche

Dä Meili seit zom Heiri Luz,  
Zor Schwizerwoche, Gottfried Stutz,  
Werd eidgenössisch dekoriert  
Ond vaterländisch renommiert.  
D'Helvetia ziert jede Mist,  
Sie werd mißbrucht vo Jud ond Christ.  
Df Lasse ond of Soppeteller  
Dä Winkelried und Gottfried Chäller,  
Es läbe hoch dä Heimatschuh  
Ond höher no dä Eigenutz.  
Es stuhnid alli brave Lüt  
Dä Zauber a — — ond chaufit mit.

## Resultat:

Dä Meili seit zom Heiri Luz,  
Die Schwizerwoche, Gottfried Stutz,  
Die lohnt bim Eid si nöd ä chli,  
Sie host viel Gald — und treit nünt i,  
Mer müend mit der Baluta schaffe,  
Sösch simmer uheilbari Affe.

\*

Stachelschwein

## Das Glück

Wir warten auf das hohe Glück,  
wie brave Katzen auf die Mäuse —  
und starren unverwandten Blickes  
auf das erdfarbige Gehäuse.  
Und springt es auf, dann greifen wir  
frohlockend nach dem eitlen Glanz  
und halten dann in un'rer Hand  
nur einen — kalten Mausefchwanz.

Heinrich Erlich



## Silbenrätsel

(F. Armin)

Aus den Silben und Buchstaben

al, aug, bahn, be, bi, bla, bu, ce, chen, dau,  
de, del, der, do, e, ei, ei, erb, form, ger, he,  
hob, ke, franz, lan, land, ler, ma, me, men,  
mi, nach, ne, ne, nel, ni, nie, no, now, ri,  
rich, rin, rot, row, schach, se, se, sen, sen, su,  
ta, tam, tar, tau, ter, tru, tur, u, u, u, uh,  
uß, wa, weiß, ra, zan, zi

sind 26 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und  
Endbuchstaben, beide von oben nach unten ge-  
lesen, eine aktuelle Einladung ergeben. Die  
Wörter bedeuten: 1. Farbe, 2. Verkehrsmittel,  
3. Zeitabschnitt, 4. franz. Maler, 5. Schweiz.  
Maler, 6. Musikinstrument, 7. Hülsenfrucht,  
8. männl. Vogel, 9. Kleidung, 10. europäischer  
Staat, 11. Körperteil, 12. deutscher Dichter,  
13. Blume, 14. Fahrzeug, 15. Vergblume,  
16. Stadt am Bodensee, 17. russ. General,  
18. Maschine, 19. Kanton, 20. Ehrenpreis,  
21. Möbelstück, 22. Nahrungsmittel, 23. Stadt  
in Polen, 24. Gesellschaftsspiel, 25. Kalender,  
26. landw. Instrument. (s. gilt als 1 Buchst.)

(Auflösung folgt in Nr. 43.)

\*

Lösung des Zahlenrätsels in Nr. 41:

Nesler, Esel, Basel, Elsa, Laterne, Saebel, Pappel,  
Abel, Leber, Tapete, Eltern, Rappen

Nebelspalter